Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 6

Rubrik: Popeduzzi Basilikum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

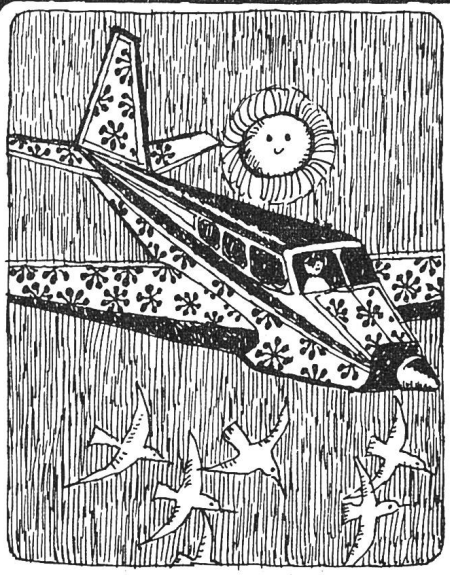
Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

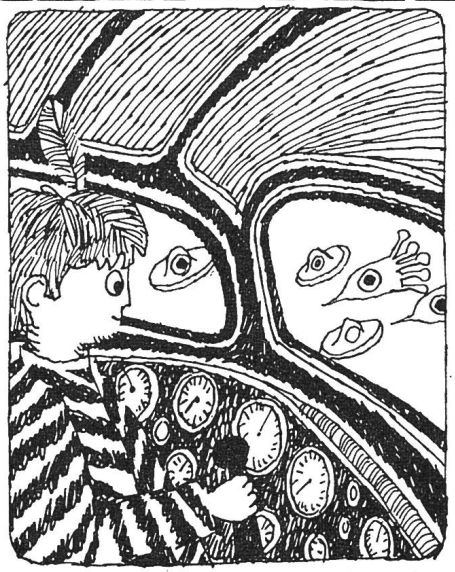
Popeduzzi Basilikum

Bildgeschichte von Käthi Zaugg

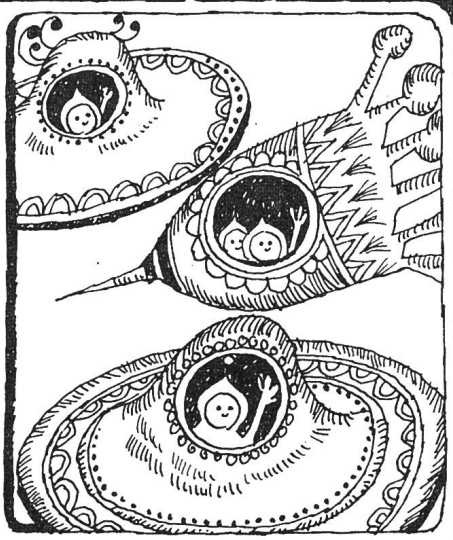
Letzte Nacht träumte Popeduzzi eine komische Geschichte. (Sein richtiger Name war ja eigentlich Sämi, aber wenn er schlief wurde er zu Popeduzzi Basilikum.)
Vor dem Einschlafen hatte er in einem interessanten Fliegerbuch gelesen . . .



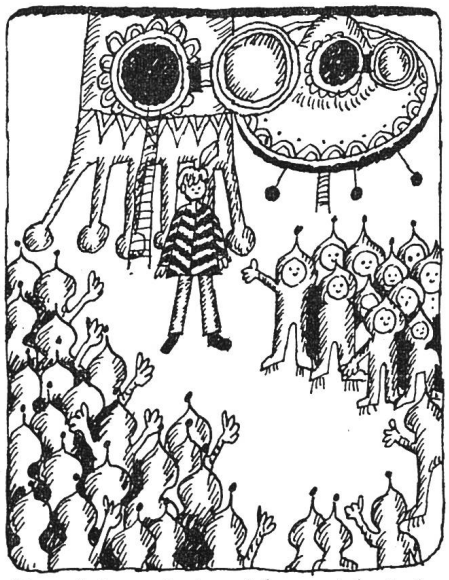
Popeduzzi hat jetzt ein himmelblaues Flugzeug, ganz mit roten Blümchen bemalt. «Ich will einmal mit diesen Möwen da unten um die Wette fliegen, die werden staunen!»



Die Möwen sind einverstanden, aber schon bald hat sie Popeduzzi mit seiner schnellen Maschine überholt. — «Was saust denn da an mir vorbei? Das sind doch nicht die Möwen!»

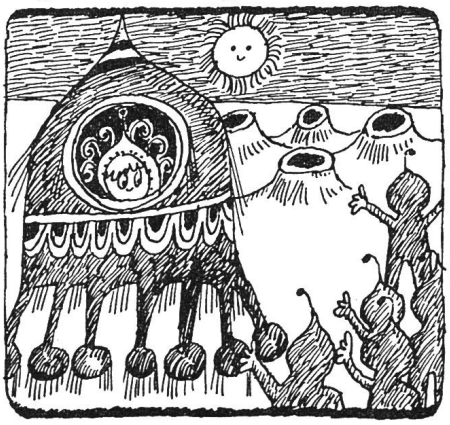


«Da kommen sie zurück! — Lauter kleine Raketen und fliegende Tellerchen! Donnerwetter!» Aus den winzigen Fensterchen gucken lustige Männchen. Die rufen: «Komm mit, du, wir zeigen dir den Weg zum Mars!»



«Das interessiert mich . . . ich habe doch schon viel vom Mars gehört!» Er steigt ein und schon nach kurzer Zeit sind sie dort. — Viele hundert Männchen stehen da und winken und lachen, als sie den Popeduzzi sehen.

Die Marsleutchen bringen ihm einen neuen Anzug. Wenn er Hunger hat leuchtet ein rotes Lämpchen, wenn er müde wird, ein blaues. Wirklich sehr hübsch, denkt Popeduzzi.



Für die Heimfahrt bauen ihm die kleinen Leutchen eine extra grosse Rakete. «Zuerst möchte ich das Ding aber ausprobieren!» Er setzt sich in das Ding und saust davon. — Plötzlich wird es heiss und heisser in der Kapsel. — «Wenn ich nur diesen Helm ausziehen könnte!» Er löst einen Panzerschuh und schlägt damit leicht auf den Helm. Plötzlich wird alles dunkel . . . Sämi erwacht.

Die Mutter musste schrecklich lachen, als sie am Morgen Sämi ganz unter der Bettdecke vergraben fand. — Wie der schwitzte!